

WIKIPEDIA

Othmar Kühn (Paläontologe)

Othmar Kühn (* 5. November 1892 in Wien-Ottakring; † 26. März 1969 in Wien) war ein österreichischer Paläontologe.

Kühn war der Sohn eines Handelsvertreters und besuchte nach dem Abitur 1911 eine Handelsschule. Ab 1914 war er bei einer Brauerei beschäftigt. Davon unbefriedigt studierte er an der Universität Wien Naturwissenschaften und legte 1916 sein Lehrerexamen ab. Danach war er Soldat im Ersten Weltkrieg an der italienischen Front, wo er in der Piaveschlacht schwer verwundet wurde und die silberne Tapferkeitsmedaille erhielt. 1919 wurde er in Wien in Botanik bei Richard Wettstein promoviert. Er arbeitete dann zunächst als Mittelschullehrer, arbeitete aber gleichzeitig am Naturhistorischen Museum in Wien. Im Zweiten Weltkrieg war er Soldat in Frankreich und Russland. 1944 wurde er Kustos 1. Klasse am Naturhistorischen Museum Wien. Von 1951 bis zu seinem Ruhestand 1964 war er ordentlicher Professor für Paläontologie und Paläobiologie an der Universität Wien und leitete das Paläontologische Institut der Universität. 1957/58 war er Dekan und 1960/61 Rektor der Universität.

Er war Ehrenmitglied der Paläontologischen Gesellschaft (1965). 1944/45 und 1955/56 war er Vorsitzender der Österreichischen Geologischen Gesellschaft und 1961 deren Ehrenmitglied. Er war Ehrendoktor der Universitäten von Athen und Bukarest. Er war Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, ab 1952 als korrespondierendes Mitglied und ab 1955 als wirkliches Mitglied. Außerdem war er Mitglied der serbischen, jugoslawischen, slowenischen, griechischen, dänischen Akademien der Wissenschaften. 1962 erhielt er das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und 1969 erhielt er die Goldene Ehrenmedaille der Stadt Wien.

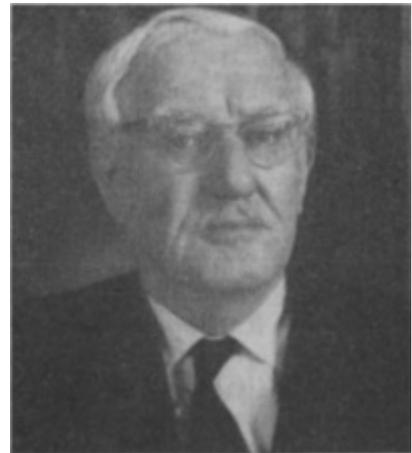
Kühn arbeitete auf einem breiten Spektrum von Gebieten der Paläontologie und außerdem in der Geologie und Botanik. Besonders befasste er sich mit Anthozoen, Rudisten und Hydrozoen und mit der Stratigraphie der kreidezeitlichen Gosau-Gruppe. 1926 wies er erstmals das Vorkommen des Danium in Niederösterreich nach. 1964 begründete er den Catalogus Fossilium Austriae der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Literatur

- *Othmar Kühn*. In: *Paläontologische Zeitschrift* Band 43/44, 1969
- Fritz Steininger: *Othmar Kühn*. In: in *Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft Wien* Band 62, 1969, S. 175–184 (mit Schriftenverzeichnis (PDF (http://www2.uibk.ac.at/downloads/oegg/Band_62_175_184.pdf)))
- Helmuth Zapfe: *Index Palaeontologicorum Austriae* (= *Catalogus fossilium Austriae* Heft 15). Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1971, S. 47, PDF (http://www.zobodat.at/biografien//Kuehn_Othmar_ex_Zapfe.pdf) auf ZOBODAT.at.

Weblinks

- Literatur von und über Othmar Kühn (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&>



Othmar Kühn 1965

[query=116588616](#)) im Katalog der [Deutschen Nationalbibliothek](#)

- [Eintrag zu Kühn, Othmar](https://austria-forum.org/af/AEIOU/K%C3%BChn%2C_Othmar) (https://austria-forum.org/af/AEIOU/K%C3%BChn%2C_Othmar) im [Austria-Forum](#) (im [AEIOU-Österreich-Lexikon](#))
- *Dr. phil. Othmar Kühn* (<http://www.zobodat.at/personen.php?id=53127&bio=full>) auf [ZOBODAT.at](#).

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Othmar_Kühn_\(Paläontologe\)&oldid=182742294](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Othmar_Kühn_(Paläontologe)&oldid=182742294)“

Diese Seite wurde zuletzt am 14. November 2018 um 12:14 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „[Creative Commons Attribution/Share Alike](#)“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und der [Datenschutzrichtlinie](#) einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.